

»Am Puls



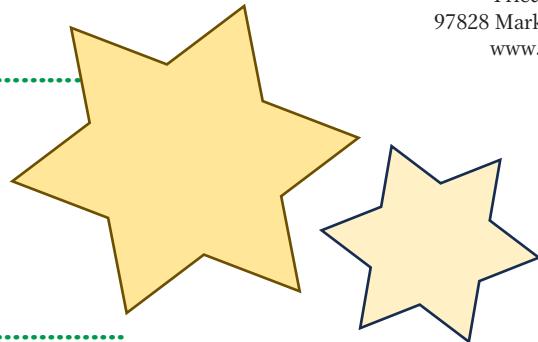
Institut Simone Weil
Lehrhaus für Psychologie und Spiritualität

Friedenstraße 14
97828 Marktheidenfeld
www.lehrhaus.de

Der ISW-Newsletter Weihnachten 2025

Die Gnade ist das Gesetz der herabsteigenden Bewegung

Simone Weil



Liebe Freundinnen und Freunde,

diese vorweihnachtliche Zeit ist unvergleichbar mit anderen Jahreszeiten: Das abnehmende Tageslicht, die zunehmende Dunkelheit der winterlichen Nächte kompensieren wir mit einem Lichterzauber ohnegleichen auf unsere Straßen und Märkte, unsere Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen. Wir kaufen ein, um zu schenken. Wir singen und spielen uns gegenseitig und öffentlich wundersame Melodien zu. Das bringt Stimmung auf! Eine gute Stimmung, menschenfreundlich, gemeinschaftsbildend. Wir laden einander ein zu Begegnung und Gespräch, zu Familientreffen. Dies alles ist wunderbar und fester Bestandteil unserer Kultur.

Tatsache ist auch:

Inmitten unserer festlich geschmückten Wohnungen eskalieren am Weihnachtsabend (in der Heiligen Nacht) die Gefühle, stoßen Beziehungen an Belastungsgrenzen, tauchen längst vergessene Gemütsbewegungen wie aus dem Nichts auf. In Familien kommt es zum Streit, Alleinstehende verzweifeln an ihrer Einsamkeit. Allerdings wird über diese Nöte nur wenig öffentlich gesprochen.

Es gibt diese spürbare Diskrepanz zwischen

Licht und Schatten, zwischen öffentlicher Weihnachtsstimmung und privatem Unglücklichsein.

Diese Diskrepanz hat Simone Weil vor Augen, wenn sie vom „*Gesetz der Gnade*“ spricht. Diese Gnade ereignet sich in einer herabsteigenden Bewegung und verbindet: Himmel und Erde, Sicherheit und Unglück, Frieden und Krieg, Gott und den Menschen!

Diese Gesetzmäßigkeit zu kennen und im Herzen zu tragen, macht uns bereit, eine Ahnung zu bekommen von der Menschwerdung Gottes im eigenen Leben.

Öffentlich tun wir alles, um diesem Gesetz der *herabsteigenden Gnade* die Spannung zu nehmen. Der Kitsch um das süße Kind in der Krippe, die Balkonlichter, die Schlagermusik in Dauerschleife, der übertriebene Geschenkekonsum sind verständliche Versuche, dem Ernst der Gnade zu entkommen.

Fast scheint es, dass wir von der *menschlichen* Nacktheit des *göttlichen* Kindes und der *irdischen* Armut der *Heiligen* Familie nichts wissen wollen. Wir wollen uns schonen vor der Wucht der Menschwerdung Gottes, seiner herabsteigenden Gnade in unsere Wirklichkeit.

Ruth C. Cohn fürchtet sich nicht vor

menschlicher Abgründigkeit. Sie verbindet in einem Gedicht die Weihnacht mit der Kristallnacht. Diese Gleichzeitigkeit erscheint unerträglich und doch wird hier der Ernstfall ins Wort gebracht: Die Gnade steigt herab in das Herz des irrenden Menschen.

Hier ein Auszug:

„... Mutter zünd' die Lampe an ...“
(häng's Kindlein dran)
„... den hakengekreuzigten Weih-
nachtsmann...“)
Oh du schmatzende kratzende
Schnapf-krapf
Karpfenfressende
Oh du fröhlich-selige
krachende
klirrende
scherbenbringende
Krist-all-Nacht.

(Ruth C. Cohn: zu wissen dass wir zählen, Gedichte, Bern 1990, S. 47)

Mit Euch, liebe Freundinnen und Freunde, erwarten wir die herabsteigende Gnade göttlicher Anwesenheit in unsere zerrissene Welt.

Möge Gott uns den Glauben dazu schenken, selbst unsere tiefsten Nächte als geweihte Nächte zu verstehen.

Frohe und gesegnete Weihnacht
Euch allen!

Bettina S. Kowath



Ruth Seubert



Bitte unterstützen Sie unsere Seubert-Riedmann-Stiftung, die sich für Bildung auf der Basis des jüdisch-christlichen Menschenbildes einsetzt.:

Konto: DE39 7905 0000 0047 6557 33

Stichwort: Gemeinnützige Bildungsarbeit

Unsere nächsten Angebote 2026

ONLINE Beratungsangebot

Über unsere Homepage können Sie einen Termin buchen für:

- eine Beratung in beruflichen oder privaten Angelegenheiten,
- Supervision (tf TZI)
- Geistliche Begleitung

Dieses Angebot ist absolut diskret. Anfragen sind zu richten an

kontakt@lehrhaus.de

Träume – ein Weg zum inneren Menschen

Orientierungsseminar für die Zulassung zum Leitungskurs 2026-2028 und für Interessierte an diesem Einzelkurs

Träume sind mehr als zufällige nächtliche Bilder. Träume informieren, erinnern und entschlüsseln unsere scheinbar vergessenen Lebenserfahrungen.

Das Seminar lädt ein, auf diese höchst persönliche Botschaft unserer Psyche zu hören.

Zeit

13 (19.00 Uhr) bis 15. (12.00 Uhr) März 2026

2

Leitung braucht Beteiligung

Zertifizierte Weiterbildung 2026-2028

Für Verantwortliche
in Organisationen, Betrieben, Institutionen und Gemeinschaften

Wer in einer Führungsposition arbeitet, weiß um die vielfältigen Herausforderungen des Leitungsgeschäftes.

- Verantwortung für eine Aufgabe, für mich und andere übernehmen,
- Kritik üben und einstecken,
- unvorhergesehene Aufgaben bewältigen,
- das eigene Verhalten immer wieder neu überdenken.

Beginn der Weiterbildung voraussichtlich August 2026. Alle weiteren Informationen unter www.lehrhaus.de

Gerne bieten wir auch vor Ort Seminare nach Ihrem Bedarf an.
Sprechen Sie uns an!